Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09302585

Kreis Mittelsachsen

Gemeinde Frankenberg/Sa., Stadt

Anschrift - -

Gem. * Fl-stck. * Flur Sachsenburg * 202/a

Bauwerksname Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung (»Europäische Gradmessung im Königreich Sachsen«); Station 94 Sachsenburg

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung: Triangulationssäule, Station 2. Ordnung (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307684 Lampertswalde OT Quersa); bedeutendes Zeugnis der Geodäsie des 19. Jahrhunderts, vermessungsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Ein wichtiges Kriterium für die Festlegung der Lage der Triangulationspunkte sind möglichst Dreiecke mit gleichen Seitenlängen. Von den Punkten musste außerdem eine direkte Sichtverbindung zu den in etwa 12 km Entfernung gelegenen Nachbarpunkten bestehen. In größeren ländlichen und landwirtschaftlich genutzten Gebieten konnten solche Stationen auch an Feldrainen oder kleinen Wegen liegen, wie die Triangulationssäule Sachsenburg, die auf der *Höhe nordwestlich von Irbersdorf, westlich der Mittweida-Frankenberger Strasse* als quadratischer Granit-Monolith errichtet worden ist. Der Verkauf des zugehörigen Grundstücks wurde mit *Gutsbesitzer C. F. A. Nebe in Sachsenburg* am 5. Oktober 1869 vertraglich geregelt. Zeitweise war die Säule mit einem hölzernen Signal überbaut. Die Veränderungen zur Großfelderwirtschaft nach 1960 ließen den Vermessungspunkt bald in die Mitte eines Feldes ohne weiteren Zugangsweg geraten. Ein noch vorhandener Feldweg führt etwa 75 m südlich vorbei. Das Ensemble aus Vermessungspunkt und Baum ist eine schöne Landmarke in der Weite der umgebenden Agrarflächen. Im Jahr 2009 erfolgte eine denkmalpflegerische Sanierung der Säule durch Herrn Karl-Heinz Grebner aus Chemnitz.
Im Zeitraum 1862 bis 1890 erfolgte im Königreich Sachsen eine Landesvermessung, bei der zwei Dreiecksnetze gebildet wurden. Zum einen handelt es sich um das Netz für die Gradmessung im Königreich Sachsen (Netz I. Classe/Ordnung) mit 36 Punkten und die Königlich Sächsische Triangulierung (Netz II. Classe/Ordnung) mit 122 Punkten. Geleitet wurde diese Landesvermessung durch Prof. Christian August Nagel, wonach die Triangulationssäulen auch als "Nagelsche Säulen" bezeichnet werden. Dieses Vermessungssystem war eines der modernsten Lagenetze in Deutschland. Die hierfür gesetzten Vermessungssäulen blieben fast vollständig an ihren ursprünglichen Standorten erhalten. Sie sind ein eindrucksvolles Zeugnis der Geschichte der Landesvermessung in Deutschland sowie in Sachsen. Das System der Vermessungssäulen beider Ordnungen ist in seiner Gesamtheit ein Kulturdenkmal von überregionaler Bedeutung

LfD/2013

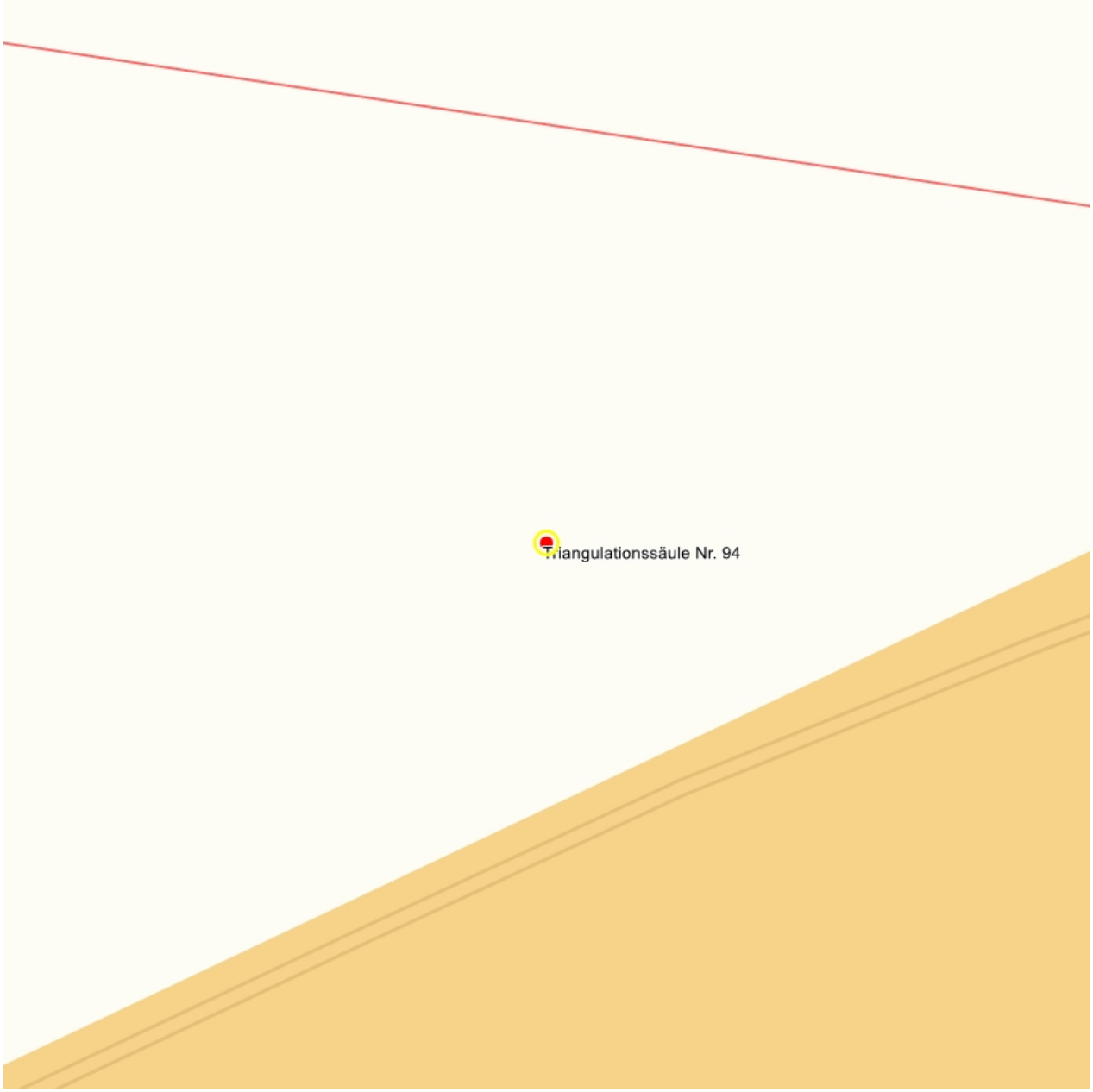
Datierung bez. 1869 (Triangulationssäule)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09302585 A**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Junius, Wolfgang
Beschreibung	Triangulationsstein, Station 2. Ordnung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.